

Einblicke in die Tagesbetreuung

Provisorium Die CVP der Stadt St. Gallen widmet sich der Tagesbetreuung. Morgen Dienstag, ab 19 Uhr, informiert Stadtrat Markus Buschor auf Einladung der Partei über die Strategie der Stadt bei der Umsetzung des Grossprojekts zur familienergänzenden Betreuung. Diese wurde in den vergangenen Jahren massiv ausgebaut und soll jetzt weiter wachsen. Bauprojekte dafür gibt's aktuell etwa in St. Georgen, in Winkeln und in der Lachen.

Bildungsdirektor Markus Buschor orientiert morgen Abend an einem konkreten Beispiel: Der Anlass findet gemäss CVP-Mitteilung im Container-Provisorium für die Tagesbetreuung in St. Georgen statt, wo seit Anfang August ein erweitertes Betreuungsangebot angeboten wird. Das Provisorium kann dabei auch gleich besichtigt werden.

Treffpunkt für den öffentlichen Anlass über die Stadt St. Galler Tagesbetreuung ist morgen Dienstag, 19 Uhr, beim Schulhaus Hebel. (pd/vre)

ST. GALLER TAGBLATT

Leitung Regionalmedien: Jürg Weber
Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho.)
Chefredaktion: Stefan Schmid (sm, Chefredaktor), Silvan Luchinger (lu, Stv.-Autor), Jürg Ackermann (ja, Stv.-Leitung überregionale Ressorts), Andri Rostetter (ar, Stv.-Leitung Ostschweiz und Regionen), Martin Oswald (mos, Stv.-Leitung Online-Redaktion).
Erweiterte Chefredaktion: David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Andreas Bauer (bau, Dienstchef), Odilia Hiller (oh, Leitung Ostschweiz am Sonntag), Bruno Scheible (bs, Blattmacher), Daniel Wirth (dwi, Leitung St.Gallen/Gossau/Rorschach).
Sonderaufgaben: Umberto W. Ferrari (uwf.)
Nachrichten & Politik: Fabian Fellmann (ffe, Leitung Bundeshaus), Thomas Griesser Kym (TG, Leitung Wirtschaft), Tobias Bär (bär, Bundeshaus), Stefan Borkert (bor, Wirtschaft), Walter Brehm (wbr, Ausland), Maja Briner (mb, Bundeshaus), Michel Bertscher (mbu, Inland), Dominic Wirth (dow, Inland), E-Mail: schweiz@tagblatt.ch, ausland@tagblatt.ch, schauplatz@tagblatt.ch, wirtschaft@tagblatt.ch
Focus: Katja Fischer De Santi (kaf, Leitung), Hansruedi Kugler (hok, Stv.), Rolf App (RA, Urs Bader (ub), Philipp Bürkler (pbh), Christina Genova (gen), Diana Hagmann-Bula (dbu), Bruno Knellwolf (Kn), Bettina Kugler (bk), Dieter Langhart (dl, Frauenfeld), Melissa Müller (mem), Julia Nehmiz (miz), Martin Preisser (map). E-Mail: focus@tagblatt.ch
Sport: Patricia Loher (pl, Leitung), Daniel Good (DG, Stv.), Raya Badraun (rb), Christian Brägger (cbr), Ives Bruggmann (ibr), Sergio Daddi (dus), Tim Frei (rf), Ralf Streule (rst). E-Mail: sport@tagblatt.ch
Ostschweiz: Andri Rostetter (ar, Leitung), Christoph Zweifel (cz, Stv.), Katharina Brenner (kbr), Marcel Eisener (me), Roman Herliker (rh), Adrian Vögele (av), Regula Weik (rw, Reporterin). E-Mail: ostschweiz@tagblatt.ch
Forum: Adrian Vögele (av), E-Mail: leserbrief@tagblatt.ch
Ostschweiz am Sonntag: Leitung: Odilia Hiller (oh), Leben: Yvonne Stadler (ys), Hans Graber (hag), Susanne Holz (sh), Reporter: Kaspar Enz (ken), Janina Gehrig (jan), Michael Genova (mge), Marlen Hämmerli (mha), Melissa Müller (mem), Ursula Wegstein (uw)
Produktion: David Scarano (dsc, Leitung), Thorsten Fischer (TF, Stv.), Arcangelo Balsamo (arc), Urs Bänziger (urb), Liska Meier (lm)
Fotografie: Urs Bucher, Michel Canonica, Donato Caspari, Mareycke Frehner, Benjamin Manser, Reto Martin, Ralph Ribl, Hanspeter Schless, Andrea Stalder. E-Mail: fotografie@tagblatt.ch
Bildredaktion: Christina Brunner (Leitung), Claudia Berger, Patrick Federli, Tanja Starkowski. E-Mail: bildredaktion@tagblatt.ch
Online: Martin Oswald (mos, Leitung), Daniel Walt (dwa, Stv.), Christa Kamm-Sager (chs), Maria Kobler-Wyer (maw), Christof Krapf (chk), Stephanie Martina (stm), Linda Müntener (lm), Tim Naeff (tn), Alexandra Pavlovic (lex), Raphael Rohner (rar). E-Mail: online@tagblatt.ch
Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach
 Telefon 071 227 69 00, Mail: stadredaktion@tagblatt.ch; redaktion@tagblatt.ch
 Daniel Wirth (dwi, Leitung), David Gadze (dag, Stv. – Stadt St. Gallen), Johannes Wey (jw, Stv. – Gossau/Region), Roger Berthaler (rbe, Stadt), Luca Ghiselli (ghi, Stadt), Seraina Hess (seh, Stadt), Noemi Heule (nh, Gossau/Region), Adrian Lemmenmeier (al, Gossau/Region), Christoph Renn (ren, Stadt), Reto Vonessen (vre, Stadt), Christina Weder Bruderer (cw, Stadt), Perrine Woodtli (woo, Gossau/Region).
 Signalstrasse 15, 9401 Rorschach, Telefon 071 844 58 58, E-Mail: redaktion@tagblatt.ch
 Rudolf Hirtl (rtl, Stv. – Rorschach), Martin Rechsteiner (mre), Joanda Riedener (jor), Ständige Mitarbeiter: Fritz Bichsel.
Verlag: St. Galler Tagblatt AG, Fürstenlandstrasse 122, Postfach 2362, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 78 88, E-Mail: verlag@tagblatt.ch
Leitung Marketing und Lesermarkt: Christine Bolt (Stv. Leitung St. Galler Tagblatt AG)
Sonderbeilagen: Caroline Hasler (Leitung), Suzana Cubranovic (Stv.), Patrick Baumann, Ursula Garbauer, Martina Luterbacher, Sandra Metzger, Thomas Werner. E-Mail: sonderseiten.redaktion@tagblatt.ch
Verbreitete Auflage: WEMF 2017, 119 452 Ex. (inkl. Liechtensteiner Vaterland und Rheinische Volkszeitung)
Leserservice: Tel. 071 272 72 72, E-Mail: leserservice@tagblatt.ch
Abonnementspreise: Print & Digital Fr. 44.-/Monat oder Fr. 488.-/Jahr, Digital Plus Fr. 33.-/Monat oder Fr. 368.-/Jahr, Digital Fr. 15.-/Monat oder Fr. 150.-/Jahr
Leitung Werbemarkt: Stefan Bai
Inserate: NZZ Media Solutions AG, Fürstenlandstrasse 122, Postfach, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate@tagblatt.ch
Digitaler Inseratemarkt: www.tagblatt.ch/inserate, www.ostjob.ch, www.osthome.ch
Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG, Im Feld 6, 9015 St. Gallen
 Die Weiterverwendung von redaktionellen Beiträgen und Inseraten oder Teilen davon, namentlich deren unbefugte Einspeisung in einen Online-Dienst, ist untersagt. Verstösse werden gerichtlich verfolgt. Unser Zeitungspapier enthält 70 Prozent Altpapier und ist voll recycelbar.

Schlaue Siedler unter sich

Wohnen Wer smart lebt, will wissen, wie es Gleichgesinnte tun. Bewohner der beiden ersten schlaun Siedlungen der Stadt St. Gallen haben sich deshalb getroffen und gezeigt, wie Technik das Quartierleben aufwerten kann.

Seraina Hess
seraina.hess@tagblatt.ch

Der Pinnwand-Eintrag eines frisch gebackenen Elternpaares ist beispielhaft. Zur Geburt des Kindes hat es mehr geschenkt bekommen, als es braucht – und will deshalb einiges abgeben. An Nachbarn der Neubausiedlung Sturzenegg, die dank einer gemeinsamen Fachapplikation untereinander vernetzt sind, den Eintrag lesen und sich bei Interesse melden können.

Die «Sturzen-App» ist eines von vielen Features, das die Siedlung mit 69 Wohnungen, verteilt auf drei Mehrfamilienhäuser, als smart oder eben schlaun auszeichnet. Die Wohnbaugenossenschaft St. Gallen hat in Zusammenarbeit mit den St. Galler Stadtwerken fast alles verwirklicht, was es auf dem Weg zur Smart City St. Gallen irgendwann in mehreren Quartieren geben soll. Beispiele sind etwa eine Station des Carsharing-Anbieters Mobility oder Parkplätze mit Ladestationen für Autos mit Elektroantrieb.

Batteriespeicher ist geplant

Die Energiegewinnung bildet natürliche den Projektschwerpunkt. Basis sind zwei steuerbare Blockheizkraftwerke, die Wärme für Heizung und Warmwasser abgeben. Zudem produzieren sie elektrischen Strom und ergänzen somit die Fotovoltaikanlagen auf den Dächern der drei Mehrfamilienhäuser. Energieautark ist die Siedlung Sturzenegg nicht, weil es derzeit noch keinen Batteriespeicher gibt – dieser soll aber schon bald hinzukommen, damit überschüssiger Strom gespeichert und erst dann abgegeben werden kann, wenn ihn die Bewohner benöti-



Die Siedlung Sturzenegg ist mit Fotovoltaikanlagen auf dem Dach ausgestattet.

Bild: Ralph Ribl

gen. Ein System, das im Rahmen des Energiekonzepts 2050 in der Stadt vermehrt umgesetzt werden soll. Über den Verbrauch der gesamten Siedlung, aber auch über jenen der eigenen Wohnung können sich die Mieter jederzeit informieren. Hierbei kommt wieder die App ins Spiel: Die Daten werden dort zur Einordnung sogar ins Verhältnis zu anderen Siedlungswohnungen gleicher Grösse gestellt.

Joana Luchinger und Nico Zwingli wohnen seit einem Jahr in der Siedlung Sturzenegg und sind Nutzer der App, in der inzwischen gut zwei Drittel der Bewohner registriert sind. Das Paar öffnete vergangene Woche den Gästen aus der smarten Siedlung

«Gespannt bin ich auf die Abrechnung Ende Jahr.»



Nico Zwingli
Mieter Siedlung Sturzenegg

Remishueb seine 3,5-Zimmer-Wohnung im Rahmen einer von der Stadt organisierten Zusammenkunft.

Vernetzung, Förderung der Elektromobilität und Kontrolle über die eigene Energie-Bilanz: All das sei zwar nett, findet das junge Paar – es war aber nicht ausschlaggebend für den Entscheid, in die Siedlung zu ziehen. Die App sei dank ihres Marktplatzes praktisch, der Informationsfluss zwischen Verwaltung und Mietern einfacher geworden. «Müssten wir umziehen, kämen wir aber auch ohne gut zurecht», sagt Zwingli. Vermissten würde er hingegen den Bau nach Minergie-A-Standard: «Leider können wir die Energiekosten derzeit noch nicht

Bestehendes wird smart

Remishueb Das Quartier am östlichen Stadtrand ist das erste in St. Gallen, das zur smarten Siedlung ausgebaut wird. Auslöser war der Ausfall der zentralen Heizung im südlichen Teil der Überbauung, die inzwischen durch ein Blockheizkraftwerk ersetzt wurde. Langfristig ist die Entwicklung zum 2000-Watt-Areal Ziel. Das entspricht einer Dauerleistung von 2000 Watt pro Person. In der Remishueb beträgt diese aktuell 4200 Watt, im städtischen Durchschnitt liegt sie bei 4600. Derzeit steht das Projekt «Alterswohnen/Mehrgenerationenwohnen im Neubau» an. Entstehen soll die Siedlungsergänzung «Remishueb III», zu der eine Volumenstudie zur Vorbereitung des Investorenwettbewerbs stattfindet. Frühestes Baubeginn ist 2022. (seh)

mit jenen der alten Wohnung vergleichen. Ich bin sehr gespannt auf die Abrechnung Ende Jahr.»

Auch die schlaue Siedlung im Osten der Stadt, die Remishueb, besitzt seit Februar eine Applikation, aufgebaut als Bestandteil der «MobileSG»-App. 140 Nutzer sind inzwischen registriert. Die App dient mit Rubriken wie Pinnwand, Veranstaltungen oder News vor allem dem Quartierleben. Annaliese Luchinger-Haag, die seit 25 Jahren in der Remishueb lebt, hat nicht nur am Workshop zur App-Entwicklung teilgenommen; sie nutzt das Programm häufig. «Die App ersetzt zwar keine persönlichen Begegnungen, doch sie hat die Kommunikation vereinfacht.»

10 000 feierten den neuen Hauptbahnhof

Wetterpech Ein Thema dominierte am Wochenende die Einweihung des sanierten Hauptbahnhofs: das Wetter. Es verlangte den Organisatoren viel Flexibilität ab. Favorit des Publikums war der Auftritt des Zirkus Rigolo.

Nach rund fünf Jahren Bauzeit wurde am Freitag und Samstag in St. Gallen der sanierte Hauptbahnhof und der neugestaltete Bahnhofplatz offiziell eingeweiht. Zum dafür organisierten Volksfest kamen weniger Besucherinnen und Besucher als erwartet, was eine klare Ursache hatte: das Wetter. Es war durchgehend nass und kalt.

Jene 10 000, die nach Schätzung der Organisatoren trotzdem kamen, erlebten ein Bahnhoffest mit vielen Höhepunkten. Publikumsliebhaber war dabei die Rigolo-Vorführung am Samstag auf den Rolltreppen aus der Rathausunterführung in die neue Ankunftshalle. Ebenfalls viel Volk zog das Schlusskonzert der Band Panda Lux an: Mehrere Hundert Personen hätten dabei im Regen auf dem Kornhausplatz zum Deutsch-Pop getanzt, vermeldeten die Organisatoren in einer Bilanzmeldung. (sk/vre)



Trotz Dauerregen marschierte am Bahnhoffest viel Publikum auf – im Bild zu einem Auftritt von Malcolm Green.

Bild: Ralph Ribl

WWW.

Weitere Bilder und Berichte:
www.tagblatt.ch